

Thomas Schmid: Kronzeuge enthüllt geheime Machenschaften der ÖVP!

Thomas Schmid, ehem. ÖBAG-Chef, ist Kronzeuge im Casag-Verfahren. Er leistet Zahlungen und belastet Ex-ÖVP-Politiker schwer.

Wien, Österreich - Thomas Schmid, der ehemalige Vorstand der Staatsholding ÖBAG, hat eine entscheidende Rolle im Skandal um Korruption und Machtmissbrauch in der österreichischen Politik übernommen. Nach intensiven Verhandlungen und Offenbarungen hat Schmid jetzt offiziell den Status eines Kronzeugen erhalten. Dies wurde am Donnerstag von einem Sprecher der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) bestätigt. Schmid hatte zuvor eine Geldbuße von 60.000 Euro sowie eine Teilschadensgutmachung in Höhe von 200.000 Euro gezahlt, um seine Kooperation mit den Ermittlungen sicherzustellen, wie **oe24 berichtete**.

Die Bedeutung dieser Zahlungen kann nicht unterschätzt werden: Schmid hat den Gesamtbetrag von 260.000 Euro in zwei Tranchen geleistet, was der WKStA ermöglicht, das Verfahren gegen ihn vorläufig einzustellen – jedoch mit einem Vorbehalt für die Zukunft. Diese “Einstellung unter Vorbehalt” bedeutet, dass Schmid jederzeit wieder zur Rechenschaft gezogen werden kann, sollte er seine Aussage nicht aufrechterhalten oder zusätzliche Beweise nicht liefern. Schmid hat in seinen früheren Einvernahmen zahlreiche prominente Mitglieder der ÖVP, einschließlich Ex-Kanzler Sebastian Kurz, schwer belastet. Insbesondere lieferte er Informationen zu den Inseratencausen sowie zu möglicherweise fehlerhaften

Steuerverfahren, wie der **Kurier aufdeckte**.

Schmid als zentrale Figur im Korruptionsskandal

Im Zentrum der Vorwürfe stehen mutmaßlich bullierte Umfragen, die mit Steuergeldern finanziert wurden, sowie verschiedene politische Interventionen, die Schmid der WKStA offenbarte. Seine Aussagen könnten weitreichende Folgen für die involvierten Personen und möglicherweise auch für die gesamte ÖVP haben, da er nicht nur von der eigenen politischen Deckung, sondern auch von der gerechten Verfolgung der Missstände profitiert.

Details	
Vorfall	Korruption
Ort	Wien, Österreich
Schaden in €	260000
Quellen	• www.oe24.at • kurier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at